

- 04-2-421** ***Geschichte der Buchkultur.*** - Graz/Austria : Akademische Druck- und Verlagsanstalt. - 24 cm  
**[5736]**  
Bd. 3. Frühmittelalter / Otto Mazal  
1 (2003). - 327 S. : Ill. - ISBN 3-201-01735-3 : EUR 99.00 (mit Bd. 2)  
2 (1999 [ersch. 2003]). - 325 S. : Ill. - ISBN 3-201-01735-3 : EUR 99.00 (mit Bd. 1)

Mit dem Doppelband über die Buchkultur des Frühmittelalters liegt ein weiteres umfangreiches Werk aus der Feder des ehemaligen Leiters der Handschriftenabteilung der Österreichischen Nationalbibliothek vor.<sup>1</sup> Eigentlicher Gegenstand des Gesamtwerks ***Geschichte der Buchkultur***, das nach seiner Vollendung mit neun Bänden von der griechisch-römischen Antike bis ins 20. Jahrhundert reichen soll, ist laut Klappentext das Buch als „Gesamtkunstwerk“, das unter „Einbeziehung sämtlicher wichtiger Bereiche, die mit der Funktion des Buches und seiner künstlerischen Ausstattung in Zusammenhang stehen“, gewürdigt werden soll. Bisher lag, ebenfalls von Mazal, der Band über die Antike vor.<sup>2</sup>

In zwölf Kapiteln behandelt Mazal dementsprechend im vorliegenden Werk vor allem die Buch- und Bibliotheksgeschichte Westeuropas zwischen dem 5. und 11. Jahrhundert. Hierher gehören die sechs Kapitel *Christentum und Buchkultur* (Kap. 3), *Beschreibstoffe, Buchformen und Buchproduktion* (Kap. 5), *Geschichte der lateinischen Schrift* (Kap. 6), *Schreibschulen und Bibliotheken* (Kap. 7), *Buchmalerei* (Kap. 11) und *Bucheinband* (Kap. 12). Darüber hinaus richtet Mazal den Blick aber auch auf die wichtigsten kulturgeschichtlichen Phänomene. So folgen auf den *Abriß der Geschichte des Frühmittelalters* (Kap. 1) Ausführungen über *Kultur- und Glaubenswelten* (Kap. 3), *Kirche und Mönchtum* (Kap. 5), *Literatur und Wissenschaft* (Kap. 8), *Rezeption der klassischen Autoren* (Kap. 9) und *Die Laien und die Volkssprachen im Frühmittelalter* (Kap. 10).

Die Kapitelüberschriften zeigen bereits, daß hier zentrale Themen behandelt werden, die nicht nur für Kodikologen und Paläographen, sondern auch für Historiker, Literaturwissenschaftler und Theologen von großer Bedeutung sind. Eine dichte Synthese des heutigen Wissensstandes wäre hochwillkommen. Aber die Anlage des Buches läßt leider manche Erwartungen unerfüllt. Man vermißt eine Einleitung, in der etwas zur Struktur der Darstellung und zur Methode des Quellenzugriffs mitgeteilt wird. Ebenso ist zu beklagen, daß es an Zusammenfassungen des überreich dargebotenen Detailwissens fehlt, das für einen unvorbereiteten Leser bisweilen verwirrend und ermüdend, für einen kundigen Leser aber vielfach unzureichend sein dürfte. Dies gilt etwa für die Ausführungen zur Literaturgeschichte, die als Aneinanderreihung zahlloser

---

<sup>1</sup> Vgl. die nachstehende Rezension in **IFB 04-2-462** seines vierbändigen Werks ***Die Überlieferung der antiken Literatur im Buchdruck des 15. Jahrhunderts.***

<sup>2</sup> Bd. 1. Griechisch-römische Antike / Otto Mazal. - 1999. - 415 S. ; Ill. - ISBN 3-201-01716-7 : EUR 75.00, EUR 55.00 (Reihen-Pr.). - Rez.: **IFB 02-2-251.**

Autoren erscheint, aber auch für das Kapitel über die Schriftgeschichte, in dem terminologische Probleme weitgehend ausgeklammert bleiben und die - an sich erfreulichen! - 30 Abbildungen nicht mit dem Text verknüpft sind. Man wird Studienanfänger lieber auf die bewährten Handbücher, etwa von F. Brunhölzl und B. Bischoff verweisen, als einen Einstieg in die Materie über Mazal zu empfehlen.

Den wertvollsten Teil stellt das Kapitel zur Buchmalerei dar, mit über 170 Seiten das umfangreichste dieses Werks. Die zahlreichen Abbildungen zu diesem Kapitel (50 in Schwarzweiß und 58 ganzseitige Farbtafeln) sind von meist sehr guter Qualität und in wünschenswerter Weise mit dem Text verknüpft.

Auf Anmerkungen wurde vollständig verzichtet. Nur ganz vereinzelt findet sich im Text ein Hinweis auf Forschungsliteratur. Die Bibliographie am Ende des zweiten Teilbandes ist thematisch grob untergliedert, ohne die Einteilung der Darstellung in zwölf Kapitel zu übernehmen. Da eine Verbindung zum Haupttext ebenso fehlt wie eine Kommentierung der genannten Literatur, ist daraus lediglich zu ersehen, worauf sich die Darstellung im wesentlichen stützen dürfte. Als Wegweiser zu weiterführenden Studien ist dieses Literaturverzeichnis kaum geeignet.

Das Register umfaßt Personen, Orte, Titel und Sachen, weist jedoch trotz der Fülle des Gebotenen keine Untergliederung auf, so daß man bisweilen an unvermuteter Stelle auf Lemmata stößt, so etwa unter L *Layout der Bibelhandschriften* oder unter P *Prunkhandschriften der Bibel*. Stichproben zeigen, daß im Register bei den Stellenangaben Vollständigkeit nicht erreicht wurde (z.B. Otfrid von Weissenburg auch S. II,63 erwähnt; Theophilus Presbyter und Leon von Navarra, beide I,157, nicht im Register). Dankenswerterweise wurde auch ein Handschriftenregister erstellt.

Die an sich höchst begrüßenswerte Konzeption einer Gesamtdarstellung der europäischen Buchkultur ist im vorliegenden Band in einer Weise verwirklicht, die nach der Lektüre zwiespältige Gefühle hinterläßt. Einerseits ist der Versuch einer Gesamtschau sehr willkommen und die Ausstattung der beiden Bände ist, wie bei diesem Verlag zu erwarten, von hoher Qualität. Andererseits ist der fehlende Bezug auf die aktuelle Forschung und die unerfüllte Funktion als Wegweiser zu einer vertieften Beschäftigung mit dem faszinierenden Thema ein schmerzliches Manko. Als Beispiel dafür, wie eine solche Einbindung und Weiterführung auch ohne Fußnotenapparat für den Leser nutzbringend erfolgen kann, ist das vorstehend besprochene Bändchen von Jakobi-Mirwald zu nennen,<sup>3</sup> das als kleines und zugleich kritisches Regulativ neben Mazals *mare magnum* benutzt werden kann.

Christian Heitzmann

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

---

<sup>3</sup> **Das mittelalterliche Buch** : Funktion und Ausstattung / Christine Jakobi-Mirwald. - Stuttgart : Reclam, 2004. - 316 S. : Ill. ; 15 cm. - (Universal-Bibliothek). - ISBN 3-15-018315-4 : EUR 8.80 [8236]. - Rez.: **IFB 04-2-420**.

<http://www.bsz-bw.de/ifb>